

Über die Liebe

Zum Ende der Raunächte am 6.1.2026 haben die Sternengucker das Thema „Liebe“ in den Mittelpunkt gestellt und für alle Teilnehmenden eine Energiearbeit dazu angeleitet.

Dies ist ein Auszug des Channelings.

Wir möchten in dieser vierten Sternennacht und zu Beginn dieses neuen Jahres ein neues thematisches Kapitel aufschlagen, in das wir im Laufe der nächsten Zeit tiefer eindringen werden. Ein Thema, was jedem von euch vertraut ist, mystifiziert, besungen, verteuelt. Unterschiedlichste Perspektiven, die wir im Laufe der Zeit genauer betrachten werden. Es geht um das Thema Liebe.

Liebe als menschliche Liebe, Liebe als seelische Liebe, Liebe als das, was wir und andere, die in diesem Strom arbeiten, auf die Welt und in euer Feld bringen. Und ihr alle ahnt oder wisst, dass hier von sehr unterschiedlichen Formen von Liebe gesprochen wird, dass dieser Begriff so vielfältig verstanden und interpretiert wird, wie es Menschen gibt, dass er kaum zu fassen und zu greifen ist und doch so eine große Bedeutung für alle von euch hat und auch für uns.

Junge Seelen betrachten das Thema Liebe vor allen Dingen unter dem Aspekt, geliebt zu werden. Hier geht es darum, etwas zu bekommen, liebenswert zu sein, anerkannt zu sein, Liebe als ein Energiestrom, der einen versorgt, ohne dass freilich diese energetische Qualität wahrgenommen wird. Und so gibt es vielfältige Bemühungen, sich attraktiv, sich richtig, sich passend, sich wertvoll zu gestalten, um eben davon einen möglichst großen Anteil zu bekommen.

Ihr nun als Alte und gealterte Seelen erlebt das Phänomen des Geliebtwerdens durchaus auch. Ihr alle wart Kinder und viele von euch sind aufgrund ihres Seelenalters in Familien groß geworden, die sie in diesem Bereich nicht gut versorgt haben. Viele von euch darbt an diesem Punkt und einige tun das nach wie vor. Trotzdem: Wenn ihr euch anschaut, werdet ihr feststellen, dass das Thema Liebe zunehmend einen anderen Schwerpunkt bekommt.

So wie es der Jungen Seele wichtig ist, geliebt zu werden, so wird es der gealterten Seele

zunehmend wichtig zu lieben; selbst in der Lage zu sein zu lieben, die eigene Liebesfähigkeit zu entwickeln.

Auch wenn dies zum Teil in Religionen und moralischen Vorstellungen seinen Niederschlag finden mag, so geht es euch doch im Wesentlichen um etwas anderes. Es geht um die Fähigkeit, wirklich das eigene Herz zu öffnen und andere damit zu umfassen. Und die große Frage ist: Wie geht das?

Liebesfähigkeit ist wunderbar und wird zunehmend wunderbar erlebt. Und nicht lieben zu können, wird mehr und mehr wie ein Splitter, wie ein Hindernis erlebt, das überwunden werden will. Denn energetisch ist es natürlich genau das.

Wenn ihr in der Lage seid, in einem Liebestrom zu sein anderen gegenüber, der Welt gegenüber mit ihren Verwerfungen, euch selbst gegenüber mit all den vielen Unzulänglichkeiten, die ihr an euch wahrnehmen mögt; wenn es gelingt, diesen Strom fließen zu lassen, so ist das instantan mit einer erhöhten Energie verbunden. Es ist, wie wenn ihr etwas anschaltet; etwas anschaltet, was euch selbst gut tut und was strahlt. Was nach außen strahlt und durchaus Resonanzen erzeugen kann, die allerdings nicht im Zentrum stehen müssen.

Der Wunsch zu lieben, der Wunsch in diesem Strom zu sein, wird mit steigendem Seelenalter größer, und die Punkte, an denen es nicht möglich ist, werden schmerzhafter erlebt. Wie ihr wisst, ist die Menschheit insgesamt, seid ihr, die ihr hier versammelt seid, in eurem psychophysischen System auf einer Stufe der Differenziertheit in der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstwahrnehmung angekommen, die es in der Menschheitsgeschichte so in dieser differenzierten Form nicht gegeben hat. Und so ist es auch zunehmend möglich, hier Dinge von der einen zur anderen Seite herüberschwingen zu lassen.

Mit der anderen Seite meinen wir die seelische Perspektive. Denn der Grund, warum alternde Seelen eine Unfähigkeit, Liebe zu empfinden, mehr und mehr als Belastung erleben, liegt eben darin, dass sie sich ihres Urgrundes, des gemeinsamen Bodens, auf dem sie und auf dem alle stehen, mehr und mehr bewusst werden. Nicht unbedingt in einem tatsächlich mentalen Sinn – auch wenn das möglich ist – sondern in einem energetischen Sinne. In einem Sinne, dass das, was mir begegnet im Außen, eben auch ein Teil von mir ist. Und wie ihr alle wisst, ist das tatsächlich so.

Schaut euch alle Menschen an, die aktuell im Stoff inkarniert sind. Schaut euch die zahllosen an, die vor euch kamen und die, die noch kommen werden. All die Verwerfungen, all die Bemühungen, dieses unglaubliche Entwicklungsfeld! Und wenn ihr ein Stück zurücktretet und dieses aus der seelischen Perspektive anschaut, dann gibt es eine Perspektive, in der deutlich wird, dass jeder Einzelne ein Teil von euch selbst ist.

Auch wir gehören zu diesem Feld, zu diesem Urgrund dazu. Und je weiter wir voranschreiten in unserer eigenen Entwicklung, umso mehr verschwindet die Unterschiedlichkeit und der gemeinsame Urgrund wird spürbar.

So ist die seelische Perspektive, das, was wir fürs Erste seelische Liebe nennen wollen, das, was sich durch eine bedingungslose Annahme von jeder Form von menschlicher Existenz auszeichnet. Dies ist nicht einem moralischen Anspruch oder einem Ideal geschuldet, sondern ein selbstverständlicher Ausfluss einer unmittelbaren Wahrnehmung.

Jeder Einzelne von euch weitete das Erfahrungsfeld, weitete den Schwingungsraum, in dem jeder sich wiederum weiter entfalten kann. Und unter dieser Perspektive löst sich nun tatsächlich die Verschiedenheit auf und macht es keinen Sinn mehr, Grenzen und Wertungen zu setzen.

Ein Grund, warum Liebesunfähigkeit euch so schmerzen kann, ist der, dass ihr auf einer bestimmten inneren Ebene, halb bewusst, halb unbewusst, sehr wohl wisst, dass alles,

was ihr ablehnt, auch etwas ist, was Teil von euch selbst ist und dass ihr damit etwas ablehnt, was auch ihr selbst seid.

Nun ist diese Perspektive eine, die vollständig einzunehmen nur aus seelischer Perspektive, letztlich nur nach Abschluss des Inkarnationsweges möglich ist. Denn ihr müsst unterscheiden, ihr müsst werten. Und Menschen, die Dinge tun, die euren Idealen widersprechen, Menschen, die ganz unmittelbar Leid für andere hervorrufen, Menschen, die euch selbst schaden und die eurer energetischen Ausbreitung im Wege stehen, diesen Menschen gegenüber müsst ihr Grenzen setzen, um eurer eigenen Entwicklung willen. Und so ist bei der Beschäftigung mit diesem Thema es so eminent wichtig, diese beiden Ebenen nicht zu verwechseln!

Wenn ihr an den Punkten, an denen ihr Ablehnung spürt, an denen ihr Grenzen setzen müsst, an denen ihr urteilen müsst und euer eigenes Interesse oder das von anderen durchsetzen müsst, wenn ihr an diesen Punkten über Bewegungen dieser Art ein Liebesideal setzt und so eure unmittelbaren Impulse verhindert oder beschränkt oder auf eine negative Art und Weise bewertet, dann senkt ihr eure Energie, dann senkt ihr euren Ausdruck und dann senkt ihr eure Liebesfähigkeit.

Ihr alle kennt das Bild oder, wir möchten sagen, die Karikatur des scheinbar liebenden Pfarrers oder Pastors oder einer Pastorin oder Nonne, die vor frommen Sprüchen birst, in deren energetischem Ausdruck aber keinerlei Liebe zu finden ist. Auch wenn dieses Bild in dieser Form in erster Linie auf junge Seelen zutrifft, so macht es doch deutlich und unmittelbar spürbar, dass der Weg zur Liebesfähigkeit nicht darin liegen kann, die eigenen Impulse in dieser Richtung zu verbiegen.

Lieben zu lernen auf diese Art ist also tatsächlich eine Kunst und wir möchten euch einen kleinen Ausblick geben, worin diese Kunst besteht.

Wenn ihr tiefer in euren eigenen Urgrund eintaucht und aus dieser Verbindung heraus,

aus dieser Verbindung mit eurem Urgrund und mit euch selbst zu anderen schaut, dann lässt sich auf dieser Ebene eine Verbindung spüren, die in gewisser Weise unterhalb eurer Persönlichkeit liegt, unterhalb im Sinne vom Wurzelgrund. Und was tatsächlich möglich ist, ist auf dieser Ebene in einer Liebes-schwingung zu bleiben, auch wenn ihr tatsächlich auf einer anderen Ebene aktiv seid, euch abgrenzt, vielleicht sogar harsche Worte sprecht oder Taten durchführt.

Ihr dürft und ihr müsst in eurem Leben immer wieder auch Menschen bekämpfen. Die Kunst ist, sie trotzdem zu lieben – und das ist wirklich eine Kunst.

In unserem Schwingungsfeld, in dieser energetischen Erhöhung, die im Kontakt mit unserem Feld für euch möglich wird, ist es nun tatsächlich möglich, davon etwas zu spüren und dieses mehr und mehr zu entwickeln.

Versteht uns an diesem Punkt recht. Es geht nicht darum, dass wir hier ein neues Ideal propagieren möchten, dem nun nachzufolgen sei, wenn man ein ordentlicher Jünger der Seelenlehre oder wessen auch immer sein möchte. Weit gefehlt.

Letztlich geht es immer nur darum, das eigene Wesen vollständiger zum Ausdruck bringen zu können, auf einem höheren Energieniveau leben zu können und so das, was sowieso passiert, psychisch mit mehr Fülle, mit mehr Genuss, mit mehr Tiefgang, mit mehr Sinnhaftigkeit zu erleben, was sich wiederum in eurer Ausstrahlung ausdrückt. Und dieser Punkt ist wertvoll, einfach weil er euer Sein unterstützt.

Tatsächlich ist in eurem physischen System der Herzraum ein für die Manifestation der Liebesschwingung auf eurer Ebene eminent potenter Raum. Der Herzraum ist getragen von der Energie der Verschmelzung. Und wie ihr alle wisst, ob ihr nun die Seelenlehre im Detail kennt oder nicht, ist für jeden von euch wichtig, seine Individualität zu leben, sich selbst zum Ausdruck zu bringen und sich eben gerade dadurch auch voneinander zu unterscheiden.

Euer Herzraum dagegen ermöglicht es euch, auf einer Ebene in eine Einheit zu gelangen, in eine emotionale Einheit, die Unterschiedlichkeiten tragen, überbrücken und den trennenden Aspekt der Individualität überwinden kann.

Ihr alle habt in eurer Biografie erlebt, dass ihr euch in Menschen des gleichen oder des anderen Geschlechts verliebt habt und in diesem Verliebtsein alles, was an dem oder der anderen seltsam und trennend sein könnte und tatsächlich auch vielleicht war oder ist, wie in die Nebenküche abgeschoben habt, weil ganz vorne dieses überwältigende Gefühl von einer Verbundenheit trat, die tatsächlich alle Unterschiedlichkeiten und alle Seltsamkeiten und trennenden Aspekte für diesen Moment überwand.

Ihr wisst nun freilich, dass diese Arten von Verliebtheiten, die in jedem Seelenalter passieren, getragen sind von eurem biologischen System, getragen sind von eurem Fortpflanzungstrieb und oft nichts weiter sind als Projektionen eurer eigenen Ideale und Vorstellungen, die früher oder später zerbrechen.

Und doch, wir möchten sagen, und doch, erlebt auf diese Art und Weise jeder Mensch Momente, in denen genau das passiert, in denen der Liebesraum, der Herzraum eine Energie nach vorne bringt, die Unterschiedlichkeiten überwindet. Und selbst wenn dann später deutlich geworden ist, dass der oder diejenige so toll nicht ist und dass man sich getäuscht hat und sich vielleicht Illusionen gemacht hat und so weiter und so fort, so bleibt diese Erfahrung doch eingeprägt. Eingeprägt als eine Möglichkeit und eingeprägt als eine Sehnsucht.

Dieser Raum steht jedem Menschen prinzipiell zur Verfügung und diese Erfahrung hat jeder von euch schon gemacht. Und es ist ein wenig wie ein Lockruf, um zu schauen, was denn davon wirklich Bestand hat und wie das gelebt werden kann; dass es tatsächlich zu einer Fülle führen kann, die der eigenen Individualität, dem eigenen Interesse und dem, eigene Grenzen zu setzen und sich zu wehren, wo sie nicht respektiert werden, nicht zuwider läuft.

Unsere Energie, das was wir zu geben haben, ist von Liebe nicht zu unterscheiden. Und so wollen wir euren individuellen Herzraum mit unserer Liebe, mit unserer Energie anreichern und euch so in der folgenden Stille eine lodernde Fackel in die Hand drücken, mit der ihr tiefer in euer eigenes Sein und in das, was wir alle gemeinsam sind, hineinschauen und hineinspüren könnt.

[...]

